

Fußballfieber

Kollege Michael Wald wurde übers Kreisliga-Kicken zum Autor

Michael Wald, leidenschaftlicher Kicker und Kollege, hat ein Buch über die schönste Nebensache der Welt geschrieben. Titel: Fußballfieber (Verlag Kern). Der Flurfunk führte mit ihm ein Halbezeitinterview:

► Herr Wald, was können wir aus dem Fußball fürs Leben lernen?

Liegt mit dem Gefühlsleben etwas im Argen, dann sollte man ein Ticket für die Achterbahn des Fußballsports lösen. In keinem anderen Bereich ist die Fahrt von zu Tode betäubt bis himmelhochjauchend und wieder zurück so rasant, so über-raschend und so unberechenbar, wie im Fußball.

Gibt es Parallelen von Ihrem beruflichen Werdegang im BKA zu ihrer Karriere als Kreisligaspieler?

Das kann man so nicht vergleichen, das würde meiner Fußballkarriere nicht gerecht. Ich war bereits mit zwölf Jahren Kreismeister und Kreispokalsieger, dazu kommen zwei Aufstiege von der D- bis in die B-Liga, nicht zu vergessen den Triumph mit dem FSV Dieblich bei der Meisterschaft der Verbandsgemeinde Untermosel im Jahr 2002.

In Charity-Spielen habe ich gegen Welt- und Europameister wie Horst Eckel, Wolfgang Overath und Stefan Kuntz gespielt und die Herren mit meinen Qualitäten mehr beeindruckt, als mir das bei meinen Vorgesetzten jemals gelungen ist. Selbst im BKA haben meine sportlichen Glanztaten die dienstlichen in den Schatten



Foto: Rebecca Wald

gestellt. Man denke an das legendäre Abteilungsturnier am 25. September 1989 in Wiesbaden-Naurod, in dem meine Mannschaft der damaligen Abteilung TD BKA-Meister geworden ist. Ich habe seinerzeit einen entscheidenden Elfmeter versenkt. Ob meine Beförderung kurz danach mit diesem Tor zu tun hatte, glaube ich eigentlich nicht ...

Herr Wald, Hand aufs Herz, warum sollten wir Ihr Buch lesen?

Objektiv füllt mein Buch eine Marktlücke: Es gibt zwar jede Menge Bücher über Fußballprofis, über Turniere, über berühmte Clubs und über Fußballfans. Ein Epos über einen Spieler aus den Niederungen der Kreisliga, der über eine ganz spezifische Karriere berichten kann, gab es noch nicht. Der subjektive Aspekt: Eine meiner Kolleginnen aus dem Lagezentrum Staatsschutz in Meckenheim, die bis dato nichts weniger interessierte als das runde Leder und der Fußball-sport, hat mein Buch in gerade mal zwei Tagen gelesen. Sie ist seitdem Mitglied in unserer Bundesliga-Tippgemeinschaft! (biv) ■